

→ Sprechsaal. ←

**Feste Preise?**

Wenngleich es mir widerstrebt, zu der leibigen Rabattfrage beizutragen, so kann ich beim Lesen des mit »Feste Preise« überschriebenen und mit B. unterzeichneten Artikels in Nr. 152 des Börsenblattes nicht umhin, die Gedanken zu äußern, die sich mir dabei aufdrängten.

Mit dem Einsender des fraglichen Artikels stehe ich in der Front der Rabattgegner, gleich ihm ersehne ich baldigste und durchdringendste Abhilfe im Rabattwesen; sein Selbsthilfesystem kann ich jedoch nicht billigen, denn es würde das Publikum noch zahlreicher aus den Geschäften der soliden in die der unsoliden Handlungen treiben, als es bislang geschieht. Nur von den vereinigten Verlegern und den Vereinen kann uns Schutz werden; so lange aber ein Teil der ersteren noch ihre Rabattanerbietungen, bei direktem Bezug, ins Publikum schleudert — wie es doch thatsächlich geschieht (?) — und die letzteren ihren Mitgliedern eine, wenn auch beschränkte Rabattgewährung gestatten, wird es nicht besser werden.

Darum fort mit den Übergangsbestimmungen aus den Vereinsstatuten; ein Rabatt in Gestalt von Geldabzug ist gegen Recht und Billigkeit und führt zu Unsolidität und Schleuderei; allenfalls kommt den regelmäßigen und guten Kunden, den Behörden u. ein Naturalrabatt zu. Dieser

entspricht dem Gebrauch anderer Geschäftsbranchen und mag in Büchern oder als Guthabensvortrag in einer bestimmten Höhe bewilligt werden. Diese Art des Schutzes läßt sich durch Selbsthilfe indes nicht schaffen, sondern bedarf der Sanktion der Vereine.

Borzugsweise Sache des Verlagsbuchhandels ist es aber, die Schleuderei zu bekämpfen; das kann sein Interesse nur fördern.  
E. v. M. in H.

**Anfrage.**

An einen Herrn, der im übrigen nicht bei mir kauft, sandte ich die erste Lieferung eines Werkes, von welchem ich annahm, daß es Interesse für ihn habe, zur Ansicht. Als ich nach einigen Wochen wegen dieser Lieferung bei dem betreffenden Herrn anfragen ließ, bekam mein Bote die Antwort, daß das Heft von ihm — verbrannt worden sei, weil er principiell alle ihm unverlangt zugehenden ersten Lieferungen als schätzbares Material für seinen Ofen zu verwenden pflege. Ist dieser Herr nun zum Ersatz der ersten Lieferung verpflichtet, welche er zugestandenermaßen vernichtet hat? Um einen gef. Bescheid an dieser Stelle wird ergebenst gebeten.

B.

W.

**Bettelei.**

Den bekannten nützlichen Vers »Bescheidenheit ist eine Zier u.« dürfte sich der Schreiber des nachfolgend abgedruckten Briefes, um welchen es schade wäre, ihn der Kenntnis weiterer Kreise vorzuenthalten, zum Wahlspruch erkoren haben:

An die löbliche Verlags-Buchhandlung . . . .  
. . . . in . . . .  
. . . . am 15. Februar 1883.

Euer Wohlgeboren!

Entschuldigen Sie mir gütigst, wenn ich mit Gegenwärtigem mit einem Anliegen Sie belästige:

Seit nahezu zwölf Jahren funktionire ich hier als geprüfter Lehrer der französischen und englischen Sprache. Die Lehrbücher von . . . . . die Sie nach hier absetzen, geschehen durch diese Reihe von Jahren durch meine Anschaffung. Ich glaube den Weg und die Gränze der Bescheidenheit nicht überschritten zu haben, wenn ich Sie bitte mir eine Remuneration von hundert Mark gütigst zuzugestehen.

Genehmigen Sie die Hochachtung, der ich Sie versichere

Ihr sehr ergebener Diener

geprüfter Lehrer der franz. u. engl. Sprache.

[35704] Ein junger militärfreier Mann, welcher 7 Jahre dem Musikhandel angehört und seit 4 Jahren die selbständige Leitung der Musikalienabtheilung einer Buchhandlung inne hat, sucht Stellung in einer Sortiments- oder Verlagshandlung.

Suchender, ein tüchtiger Sortimenter, ist musikalisch gebildet, hat Kenntnisse in der französischen Sprache und ist sehr gewandt im Verkehr mit einem feineren Publikum.

Gef. Offerten sub L. H. 22928. an die Exped. d. Bl. zu richten.

[35705] Für einen Gehilfen, 37 Jahre alt, evang., verheiratet, welcher 18 Jahre im Buchhandel, seit 11 Jahren den ersten Posten in einer der bedeutendsten Provinzbuchhandlungen Oesterreichs bekleidet, in allen im Verlag und Sortiment vorkommenden Arbeiten wohl erfahren ist u. als vorzüglicher Arbeiter empfohlen wird, suche ich zum 1. Oktober Stellung im Verlag oder Sortiment, am liebsten in Norddeutschland.

Leipzig.

R. F. Kochler.

[35706] Ein junger Mann, 21 Jahr alt, der am 1. Oktober seine 3jährige Lehrzeit in einer der ersten Berliner Sortimentsbuchhandlungen beendet, sucht zu seiner weiteren Ausbildung als Volontär Stellung im Auslande, am liebsten in der französischen Schweiz. Gef. Offerten unter H. M. 23309. an die Exped. d. Bl. erbeten.

[35707] Ein junger Mann, welcher seine bisherige Stellung infolge einer militärischen Übung hat aufgeben müssen, sucht für die nächste Zeit eine Stellung als Volontär in einem Geschäfte kleineren oder mittleren Umfanges, am liebsten in einer Universitäts-, Residenz- oder Provinzial-Hauptstadt.

Gef. Adressen erbeten sub C. A. 94. postlagernd Weimar.

[35708] Für den Sohn eines Kollegen, welcher mit guter Vorbildung ausgerüstet ist und seine Lehrzeit in einem Stuttgarter Sortimentsgeschäfte beendet hat, suche ich für 1. oder 15. Okt. eine Gehilfenstelle in einem lebhaften Sortiment einer Großstadt. Gef. Offerten unter E. L. 74. erbittet

Leipzig.

R. F. Kochler.

**Besezte Stellen.**

[35709] Den Herren Bewerbern um die Stelle in meinem Sortiment und Antiquarium teile ich hierdurch mit, daß dieselbe besezt ist, und danke für die gemachten Offerten. Die gesandten Photographieen gingen an die Eigentümer zurück.

Leipzig, den 16. Juli 1885.

F. A. Brodhaus.

**Vermischte Anzeigen.**

**Hendschel's Telegraph betr.**

[35710]

Zu geeigneter Verwendung empfohlen:

**Plakate**

zu

**Hendschel's Telegraph.**

Farbig auf Karton 25/33 Cm.,  
farbig Transparent 20/28 Cm.

Wir bitten zu verlangen.

Frankfurt a/M., Juli 1885.

Expedition von Hendschel's Telegraph,  
M. Hendschel.

[35711] H. F. Münster's Buchh. in Verona liefert in wöchentlichen Eilsendungen schnell u. billig italienisches Sortiment u. Antiquariat.

**Prospekte zu:  
Prinz Friedrich Karls  
Reise im Morgenlande.**

[35712]

Wir versanden heute wirkungsvolle Prospekte mit dem Porträt des Prinzen zu dem bei uns erschienenen Prachtwerke:

**Prinz Friedrich Karl  
im Morgenlande**

von seinen Reisebegleitern

Prof. Dr. G. Brugsch-Pascha u. Major  
von Garnier.

an alle Handlungen, welche in diesjähriger Rechnung verlangten, und möchten denselben eine sorgfältige Verteilung der Prospekte bestens anempfehlen.

Sollten sich auch andere Handlungen durch Abgabe des Prospekts Absatz auf das Werk versprechen, so bitten wir in mäßiger Anzahl verlangen zu wollen.

Mit Hochachtung

Frankfurt a/D., 13. Juli 1885.

Trompsch & Sohn.

**Die Lichtdruckerei**

[35713]

mit

Schnellpressenbetrieb

der

**Kunst-Verlagsanstalt in Glauchau,**

**E. Diener,**

prämiert und patentiert,

hält sich zur sorgfältigen und schnellsten Anfertigung von Lichtdrucken bestens empfohlen. Conlante Preise und spesenfreie Anfertigung von Probedrucken.